



Mit diesen winterlichen Eindrücken wünscht das gesamte Team des ZV Kremmen Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund! Foto: SPREE-PRV/Galda

Aus zwei mach vier

Trennung von zentraler und dezentraler Satzung /Gebühren bleiben annähernd stabil

Die Verbandsversammlung des ZV Kremmen hatte am 6. Dezember in ihrer turnusmäßig letzten Sitzung des Jahres noch einmal eine lange Liste von Beschlussvorlagen abzuarbeiten. Der Wirtschaftsplan für 2022 stand ebenso auf der Agenda wie die Neufassung der Schmutzwasserbeseitigungssatzung inklusive Gebühren und das aktualisierte Schmutzwasserbeseitigungskonzept.

Die Mitglieder trafen sich diesmal im Rathaus der Gemeinde Oberkrämer in Eichstätt. Peter Leys als Vorsitzender der Verbandsversammlung leitete seine voraussichtlich letzte Versammlung gewohnt

souverän – lesen Sie hierzu auch das große Interview auf den Mittelseiten. Erster wichtiger Tagesordnungspunkt: Die Beratung und der Beschluss über die Neufassung der Schmutzwasserbeseitigungssatzungen zentral und dezentral. Die Trennung der beiden erfolgt, um die entsorgungsspezifischen Anforderungen nun konkreter zu regeln. „So besteht für die Grundstückseigentümer der Vorteil, dass diese in der jeweils für sie maßgeblichen Satzung die technischen und administrativen Regelungen nachvollziehen können“, betonte ZV-Geschäftsleiter Stefan Lux. Hintergrund für die Trennung von zentraler und dezentraler Satzung sind auch die Hinweise des Verwaltungsgerichts Potsdam

aus dem Frühjahr 2021. Das Gericht hatte Hinweise zur mobilen Entsorgung gegeben. Daher auch: aus zwei mach vier Satzungen. In diesem Zuge beschlossen die Mitglieder des ZV auch neue Mengestaffelungen für die Grundgebühr bei nicht zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken. So entspricht eine Wohneinheit nunmehr der Menge zwischen 0 und 100 m³, vorher waren dies 0 bis 80 m³. Eine sehr gute Nachricht ergibt sich aus dem verabschiedeten Wirtschaftsplan 2022: So verändern sich die Gebührensätzen kaum. Die Tarife für die zentrale Entsorgung bleiben mit 3,74 Euro/m³ und 108 Euro Grundgebühr im Jahr stabil.

Fortsetzung auf Seite 2

Buch-Tipp: Fragen und Antworten rund ums Wasser für Kids

Für so viele Dinge im Leben braucht man Wasser: Um den Durst zu stillen, zum Duschen, Zähne putzen, um das Plansch Becken zu füllen oder zum Kochen. Ohne Wasser können wir nicht leben. Das Buch von Autorin Karolin Küntzel zeigt Vorschul- und Schulkindern

auf anschauliche Weise, wie Wasser aufbereitet als Trinkwasser in unsere Häuser gelangt, wie man sparsam mit Wasser umgeht und warum Meerwasser eigentlich salzig schmeckt. Es beantwortet die Fragen, wie das Wasser auf die Erde kam und warum

Schiffe schwimmen. Zahlreiche Fotos ergänzen den Text. Das Buch eignet sich zum Vorlesen oder zum Selbstlesen für Kinder ab der zweiten Klasse und vielleicht ist es auch ein Tipp für alle, die für ihre Kinder oder Enkelkinder noch ein Weihnachtsgeschenk suchen.



Foto: Stadt Kremmen

Ein besonderes Jahr

Liebe Leserinnen und Leser, wieder steht ein neues, besonderes Jahr vor der Tür. Schon wieder ein besonderes? Nein, es geht nicht um Corona, sondern unser Zweckverband feiert 2022 sein 30-jähriges Bestehen. Im Sommer wollen wir mit den Gemeinden und Geschäftspartnern feiern, für alle Kundinnen und Kunden soll es einen Tag der offenen Tür geben. Ich hoffe, dass die Pandemie dies zulässt. Drei Jahrzehnte, das heißt Zeit für einen Rückblick und für Zukunftspläne. Unser Zweckverband besitzt ein modernes, umweltgerechtes Schmutzwassernetz. Täglich reinigen wir das anfallende Schmutzwasser nach den allerhöchsten Standards. Schon heute möchte ich all denen danken, die den ZV Kremmen aufgebaut haben. Wir wollen Projekte weiterführen und Neues angehen, beispielsweise die energetische Sanierung der Kläranlage. Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZV für ihr Engagement. Und ganz besonderen Dank Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst
Ihr Sebastian Busse,
Verbandsvorsteher



Wie kommt das Wasser in den Hahn?
Hase und Igel Verlag GmbH,
34 Seiten, 10,95 Euro

+++ NEWS TICKET +++

Baumaßnahmen im Blick für 2022

Die Investitionstätigkeit des ZV Kremmen setzt sich auch im kommenden Jahr beharrlich fort. Zwei Großbaustellen stehen dabei besonders im Fokus. Das ist zum einen die Erschließung des Mittelwegs in Schwante. Hier kommen 14 Grundstücke an den Kanal. Gebaut wird im Freigefälle mit insgesamt einem Pumpwerk. Die Anlieger hatten sich nach Rücksprache mit dem Verband für diese Variante entschieden und beteiligen sich auch an der Finanzierung des Vorhabens. Die zweite zentrale Maßnahme betrifft den 3. Bauabschnitt der neuen Abwasserdruckleitung inklusive der Errichtung des Hauptpumpwerkes am Bolzplatz in

Schwante. Hier will der Zweckverband 2023 zum Abschluss kommen.

Bestätigter Jahresabschluss für 2020

Der ZV Kremmen hat im Jahr 2020 gut gewirtschaftet und erhält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Zu diesem Ergebnis kam die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH aus Dresden. In der Tat kann sich das Ergebnis des kommunalen Betriebes sehen lassen. So schloss der Verband das Geschäftsjahr bei einem Umsatz von insgesamt rund 2,86 Mio. Euro mit einem Überschuss in Höhe von gut 137.000 Euro ab. 50.000 Euro werden in die Rücklagen eingestellt und rund 87.000 Euro auf Rechnung vorgetragen. Dem Verbandsvorsteher wurde Entlastung erteilt.

Fortsetzung von Seite 1

Aus zwei mach vier

Bei der dezentralen Entsorgung (mit Stützen) steigt die Mengengebühr von 4,91 auf 5,53 Euro/m³, bei der mobilen Abfuhr (ohne Stützen) von 6,06 auf 6,17 Euro/m³ – bei unveränderter Grundgebühr in Höhe von 108 Euro im Jahr. Für Entsorgungsfahrten, bei denen die Frist von fünf

Werktagen unterschritten wird, werden Zuschläge berechnet. Alle Regelungen gelten ab 1. Januar 2022. Bestätigt wurde außerdem das Schmutzwasserbeseitigungskonzept 2021 – 2025. Hierzu berichtet das AQUA-Journal in der nächsten Ausgabe ausführlich.

WASSERCHINESISCH

Oft sind die Fachbegriffe in der Wasserwirtschaft seit Ewigkeiten gebräuchliche Formulierungen. Aber für „Otto Normalverbraucher“ sind sie alles andere als verständlich. Das AQUA-Journal erklärt in loser Folge Fachbegriffe auf humoristische Art. Heute: ERDRAKETE.



Um Leitungen in der Erde zu verlegen, muss man den Boden aufgraben oder verdrängen. Letzteres funktioniert mit Bodenverdrängungshämmern, den Erdraketen. Sie werden mit Druckluft von einer Startgrube aus bis zu 15 Meter in eine Zielgrube vorangetrieben. In den unterirdischen Hohlraum wird dann das Rohr eingezogen.

Karikatur: SPREE-PR

„Wir können stolz auf das Erreichte sein“

Peter Leys verlässt nach rund 14 Jahren die „Kommandobrücke“ des ZV Kremmen



Foto: Gemeinde Oberkrämer

Im kommenden Frühjahr ist Schluss. Nach über 30 Jahren in der Kommunalpolitik geht Oberkrämers Bürgermeister Peter Leys in den Ruhestand. Die letzten 14 Jahre stand er außerdem der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kremmen vor. „Eine spannende Zeit“, sagte er im Exklusivinterview.

Herr Leys, können Sie sich noch an Ihre erste Verbandsversammlung im ZV Kremmen erinnern? Welche Themen wurden damals „gewälzt“? Das muss im März 2008 gewesen sein. Damals bekleidete noch Kremmens Bürgermeister Klaus-Jürgen Sasse den Verbandsvorsteherposten und Helmut Jilg war Geschäftsführer des Zweckverbandes. Unser kommunaler Betrieb war damals noch mitten in den großen Erschließungsarbeiten – vor allem in Kremmen wurde viel gebaut. Das erinnerte mich an die Zeit kurz nach der Wende.

Was meinen Sie? Ich kam 1990 in die Kommunalpolitik und war zunächst Bürgermeister von Eichstädt. Da stand gleich das Großprojekt Straßenbau unserer Hauptverkehrsstraße auf der Agenda. Und klar: Vorher mussten Schmutzwasserleitungen verlegt werden. Wasser- und Abwasserverbände gründeten sich damals erst allmählich. Also investierte zunächst jede Gemeinde für sich in die wasserwirtschaftliche Infrastruktur.

Ihre Gemeinde auch? Ja. Ein Planungsbüro hatte das Konzept gemacht, eben für die Verlegung der Schmutzwasserleitung entlang unserer Dorfstraße in Eichstädt. Kosten: 7 Mio. D-Mark. Bei dieser Summe ist mir ganz schwindlig geworden. Mit einem damaligen Kollegen, der sich um die Finanzen kümmerte, bin ich zur KfW in die Berliner Friedrichstraße gefahren. Zwei Stunden später marschierten wir mit dem Geld raus. So einfach war das. Verrückte Zeiten. 1992 kam dann der Zusammenschluss mit den Nachbargemeinden zum Amt Oberkrämer mit damals etwa 5.000 Einwohnern. Zum Vergleich: Heute leben 12.000 Menschen in der Gemeinde Oberkrämer. Zu diesem Zeitpunkt übernahm ich die Leitung des Bauamtes.

Ende 1992 gründete sich auch der ZV Kremmen ... Das ist richtig. Jedoch: Von unseren sieben Gemeindeteilen gingen nur Vehlfeanz, Neu-Vehlfeanz und Schwante



Die Bockwindmühle von Vehlfeanz ist ein über die Gemeindegrenzen Oberkrämers hinaus bekanntes Wahrzeichen. Sie wurde 1815 gebaut und ist die letzte von ehemals drei am Ort vorhandenen Windmühlen. Übrigens befindet sie sich im Verbandsgebiet des ZV Kremmen.

Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

mit der Stadt Kremmen die „Abwasser-Ehe“ ein. Deshalb sitze ich als Bürgermeister heute in drei Verbänden.

Welche Meilensteine würden Sie im ZV Kremmen hervorheben? Das war in



Auf der Kläranlage Kremmen – hier das Nachklärbecken – wird das Schmutzwasser aller Einwohner im Verbandsgebiet des ZV Kremmen umweltgerecht gereinigt. Insgesamt sind es etwa 540.000 m³ im Jahr.

für die dezentrale Entsorgung – sind verträglich. Das soll so bleiben. Insgesamt darf ich bilanzieren: Wir können stolz auf das Erreichte sein.

Wovon ist die Arbeit in der Versammlung geprägt? Ich würde doch sagen von Solidarität unter den Mitgliedern! Es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Die Diskussionen sind sachlich. Mit Sebastian Busse, als Bürgermeister von Kremmen ist er auch unser Verbandsvorsteher, verstehe ich mich prächtig. Und das will ich betonen: Mit Stefan Lux konnten wir 2017 einen absoluten Fachmann als Geschäftsleiter gewinnen. Ein Glücksgriff.

Der ZV Kremmen gehört zu den eher kleinen Verbänden in Brandenburg. Ist er trotzdem ein effizient arbeitender Dienstleister? Die Gebühren können sich im Vergleich mit anderen ja durchaus sehen lassen ... Ja, die Gebühr von 3,74 Euro/m³ für die zentrale Schmutzwasserreinigung ist klasse. Wenn wir es jetzt noch schaffen, mit der dezentrale Gebühr etwas günstiger zu werden, ist alles wunderbar. Allerdings gestaltet sich das schwierig bei den hohen und weiter steigenden Kraftstoffkosten.

Welche Schwerpunkte warten in der Zukunft? Einerseits die umweltverträgliche Entsorgung des Klärschlammes. Ich plädiere dafür, die lokalen Kreisläufe zu stärken. Und nicht den Schlamm hunderte Kilometer mit Fahrzeugen irgendwo hin zu transportieren. Da sind wir in Gesprächen und ja auch einer Kooperation beigetreten. Und andererseits sollte partiell der Anschlussgrad steigen. Und zwar dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist. Darauf zielt ja auch unser überarbeitetes Schmutzwasserbeseitigungskonzept.

Was wünschen Sie dem ZV? Bitte die Arbeit kontinuierlich fortführen! Und wenn ich träumen darf: Vielleicht schaffen wir irgendwann mal die Einheitsgebühr. Das ist nämlich auch gelebte Solidarität.

Was kommt jetzt für Sie persönlich? (Schmunzelt.) Ein Buch schreibe ich nicht! Auf dem Grundstück ist immer was zu tun. Ich habe endlich mehr Zeit für meine Enkel und zum Campen. Darauf freue ich mich besonders.

Klärschlamm-Kooperation Mobile Entsorgung im Fokus

„Lokale Kreisläufe stärken“. Das ist unter anderem eine Forderung von Peter Leys, Bürgermeister in Oberkrämer und lange Jahre Vorsitzender der Verbandsversammlung des ZV Kremmen – lesen Sie hierzu auch das Interview links. Das ist auch der Ansatz einer gerade gegründeten Kooperation von insgesamt sieben Protagonisten. Sie streben eine mobile Klärschlamm-Entsorgung an.



Foto: SPREE-PR/Gückerl

Damit die Saat auf den Äckern so gut wie möglich gedeiht, gilt es, den Boden gut und ausreichend zu düngen. Dabei kam viele Jahre lang auch der Klärschlamm zum Einsatz. Doch jetzt macht sich der Klärschlamm vom Acker. Bereits heute werden 74 Prozent der anfallenden Schlämme thermisch verwertet.

„Wir haben vor wenigen Wochen eine Absichtserklärung unterzeichnet. Jetzt ist alles auf einem guten Weg“, sagt Stefan Lux, Geschäftsleiter des ZV Kremmen. Gemeinsam mit der Firma ReTec Research and Development GmbH aus Liebenwalde will man eine mobile Anlage entwickeln, die unter den Partnern reihum (und nach Bedarf) getauscht werden kann. Alle profitieren. In dem neuartigen Verfahren wird der Klärschlamm so aufgeschlossen, dass Schwermetalle, sonstige Schadstoffe, resistente Keime und Antibiotikarückstände abgetrennt werden – sozusagen die gezielte Nährstoffrückgewinnung in Form von Stickstoff und Phosphorrecycling, um ein Werterschöpfungsprodukt herzustellen. Lux: „Das, was übrigbleibt, kann als Muttererde im hiesigen Landschaftsbau verwendet werden.“ Nachhaltiger und lokaler geht's kaum.



werden immer mehr Schlämme der thermischen Verwertung zugeführt. Gerade wurde der Kohleausstieg noch mal nach vorn gezogen – auf 2030, so die Absicht der neuen Regierungskoalition. Nun stellt sich die Frage: Ist eine weitere und stärkere Verbrennung von Klärschlamm noch zeitgemäß? Der Ansatz der Klärschlamm-Kooperation in unserer Region ist allemal umweltverträglicher.

Ist die thermische Verwertung eine Umweltsünde?

In Deutschland fallen laut Statistischem Bundesamt jährlich etwa 1,74 Millionen Tonnen Klärschlamm an. Davon werden bereits 74 Prozent thermisch und 25 Prozent stofflich in Landwirtschaft und Landschaftsbau verwertet. Wegen der im Jahr 2018 in Kraft getretenen Düngeverordnung

Mitglieder der Kooperation:

- ZV Kremmen
- TAV Liebenwalde
- TAV Lindow-Gransee
- Stadtwerke Neuruppin
- WAV Dosse (Neustadt)
- WAV Wittstock
- Stadtwerke Zehdenick

Wir sind für Sie da



Zweckverband Kremmen

Oranienburger Weg · 16766 Kremmen
Telefon 033055 2210-0 · Fax 033055 2210-29

info@zweckverband-kremmen.de · www.zweckverband-kremmen.de



Der Zutritt zum Verwaltungsgebäude ist aufgrund der Präventionsmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus aktuell nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich! Termine werden kurzfristig vergeben. Wir danken für Ihre Unterstützung und Ihre Kooperation.

Der Bereitschaftsdienst des Zweckverbandes Kremmen ist rund um die Uhr erreichbar unter Telefon 033055 70854

Schwante und die stillen Frösche



Zur Sage



„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Den Satz des griechischen Universalgelehrten Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) können wir gewiss auf den ZV Kremmen übertragen: Denn auch der Verband ist mehr als die Summe seiner einzelnen Mitglieder. Das AQUA-Journal stellt in einer Serie die zum ZV gehörenden Ortsteile von Kremmen und Oberkrämer vor. Folge 2 – Schwante.



Das Schloss Sommerswalde beherbergt seit einigen Jahren Buddhisten aus dem „Tharpaland Kadampa Meditationszentrum“ und empfängt Gäste aus aller Welt.

Frösche im Wappen? „Kennen Sie nicht unsere Sage“, wundert sich Dirk Jöhling beim Telefonat mit dem Autor dieser Zeilen? Nein. „Sie besagt, dass ein in schwerer Krankheit liegender Schlossherr vom Geplärre der Frösche immer kränker wurde. Bis ein Bettler seine ‚Wissenschaft gebrauchend‘ die Frösche zum Schweigen brachte – und hierfür einen Sack Roggen als Belohnung bekam.“

Sagenhafte Entwicklung

Dirk Jöhling klingt fröhlich, als er über Schwante berichtet. Der Diplomingenieur hat allen Grund dazu. Vieles wandelte sich zum Positiven. Hatte Schwante um die Wende herum gerade mal 1.000 Einwohner, leben heute mehr als 2.200 Menschen hier. „Und der Zugang hält weiter an“, so Jöhling. „Vor allem junge Familien suchen hier ihren Lebensmittelpunkt, auch weil sie die nötige Infrastruktur vorfinden. Momentan entsteht beispielsweise am Sommerswalder Dreieck ein Familienquartier mit bis zu 220 Häusern.“ Eine sagenhafte Entwicklung.



Im Gemeindezentrum ist momentan der Jugendclub untergebracht inklusive Proberaum mit Instrumenten. Der Frosch spielt aber nicht mit.

Die beste Erinnerung an seine Amtszeit? Da muss Jöhling nicht lang überlegen. „Dass wir unsere Kita mit Gemeindemitteln auf den modernsten Stand bringen konnten.“ Es hat sich gelohnt. Sie ist rap-

pelvoll. Außerdem lockt Schwante mit dem touristisch erschlossenen Mühlensee – Mühle, Eispavillon, Skulpturenpark: alles da – viele Erholungssuchende an.

Sagenhaftes Zusammenspiel

Das war und ist alles allein nicht zu schaffen. Dirk Jöhling kann sich seit vielen Jahren auf viele helfende Hände verlassen. „Neben meinen Mitstreitern in der BfO – Bürger für Oberkrämer – möchte ich unseren Bäcker Karl-Dietmar Plentz und auch Harald Herweg aus dem Ortsbeirat nennen. Aber auch unsere Handwerker und Selbstständigen bringen sich ein. Auf sie ist Verlass.“ Ein sagenhaftes Zusammenspiel. Apropos Zusammenspiel: Wie sieht denn die Zusammenarbeit mit dem



Großmutter hinter Tulpen. Und im Hintergrund das Physiowerk mit Angeboten zur Prävention, Therapie und Rehabilitation – von der klassischen Massage bis zu den neuesten Therapieformen inklusive Kältekammer.

Fotos (4): privat

ZV Kremmen? „In den Gemeindevertretersitzungen kriegen wir regelmäßige Infos. Und die waren zuletzt durch die Bank positiv. Meines Erachtens brachte gerade der Geschäftsleiterwechsel noch mal einen Schub. Davon profitiert auch Schwante. So kommen im nächsten Jahr die Anlieger der Mittelstraße an den zentralen Kanal. Das ist großartig.“

Schmutzwasser-Steckbrief

Stand: 31.12.2020

Einwohner:	2.211
Zentral entsorgte Einwohner:	81,2%
Dezentral entsorgte Einwohner:	
- über Sammelgruben	16,6%
- über Kleinkläranlagen	2,2%
Pumpwerke:	12
Länge Kanalnetz:	14,5 km

Dirk Jöhling (59) ging kurz nach der Jahrtausendwende in die Kommunalpolitik – knapp 20 Jahre ist das mittlerweile her. Als Ortsvorsteher Schwantes sitzt er für die „Bürger für Oberkrämer“ in der Gemeindeversammlung, bringt sich ein und gestaltet aktiv mit. Das AQUA-Journal fühlte ihm auf den Zahn – ganz persönlich.

Mein Lieblingsplatz ... ist eine Bank auf dem Grundstück meiner Mutter mit herrlichem Ausblick auf die Holzweise. Da lasse ich dann

5 FRAGEN AN: Dirk Jöhling, Ortsvorsteher von Schwante

Ich rede gern Klartext

wirklich mal die Seele baumeln.

Wenn ich Zeit habe ... sehe ich mir sehr gern die Welt an! Gerade komme ich von einer Nordlicht-Safari. Die war auf Island. Einfach atemberaubend.

Diese Eigenschaft schätze ich am meisten ... Offenheit und Ehrlichkeit stehen da ganz oben. Ich rede gern Klartext, aber immer mit offenem Vi-



Dirk Jöhling beim Seelebaumelnlassen.



sier – sozusagen auf Augenhöhe. Da erreicht man die besten Lösungen.

Mein Lebensmotto ... Nichts ist für die Ewigkeit!

Wenn ich König von Deutschland wär' ... würde ich sofort alle zum Impfen schicken. Danach könnten wir schnell unser altes Leben wiederhaben.